MVZ MÜLHEIM
Radiologie

Kernspintomographie (MRT)

Die **Kernspintomographie** (MRT) ist eine Schichtuntersuchung, bei der der Körper mit Hilfe von Magnet- und Radiofrequenzwellen in dünnen Querschnitten / „Scheibchen“ betrachtet werden kann, ohne dass Röntgenstrahlen verwendet werden müssen.
Mit dieser Methode können Schnittbilder von nahezu jeder Region des Körpers angefertigt werden. Auch Blutgefäße können mittels Kernspintomographie dargestellt werden, hier ist es meist nötig Kontrastmittel über eine Armvene zu spritzen.

Um bestimmte Körperregionen, wie z.B. das Gehirn oder auch Gelenke besser darstellen zu können, werden diese Körperteile in bestimmten Spulen gelagert. Diese ermöglichen einen besseren Empfang der Radiofrequenzwellen, wodurch die Bilder qualitativ besser werden.

Während der Untersuchung, die etwa 10 Minuten dauert, sollten Sie ruhig und entspannt in der Röhre liegen und gleichmäßig atmen. Die untersuchende Assistentin kann Sie über einen Monitor sehen und über eine Gegensprechanlage mit Ihnen falls nötig sprechen. Auch wir können Sie hören. Sollten Sie die Untersuchung abbrechen müssen, betätigen Sie bitte den Notfallball, den wir Ihnen vorher in die Hand geben werden. Wir brechen die Untersuchung dann sofort ab und fahren Sie mit dem Tisch aus dem Gerät. Bitte versuchen Sie die nicht Röhre selber zu verlassen und warten Sie, bis wir diesen in die Ausgangsposition zurück verbracht haben.

Manchmal ist es notwendig Ihnen Atemkommandos zu geben, hierüber werden wir Sie vor der Untersuchung unterrichten und ggf. genauere Anweisungen mit Ihnen besprechen.

Da Sie sich sowohl im Untersuchungsraum, als auch im Gerät in einem starken Magnetfeld befinden, **müssen alle metallischen Gegenstände** (Schlüssel, Münzgeld, Feuerzeug, Kredit und Scheckkarte, Brille, Hörgeräte etc.) **vor der Untersuchung abgelegt werden**.

Ist mit Komplikationen zu rechnen?

Kein medizinischer Eingriff ist völlig frei von Risiken!!

Die Kernspintomographie (MRT) gilt im Allgemeinen als sehr risikoarm. Dennoch sind einige Dinge im Vorfeld zu beachten. Daher lesen Sie diesen Bogen gründlich durch und fragen Sie uns, falls Sie unsicher sind.

Sollten Sie Träger eines **Herzschrittmachers** sein, so kann diese Untersuchung bei Ihnen nicht durchgeführt werden, da das Magnetfeld diesen so stören kann, dass er seine Funktion verliert. Bestimmte Schrittmacher sind MR-tauglich, daher bringen Sie Ihren Schrittmacherpass bitte zur Untersuchung mit, damit wir dies individuell überprüfen und in der Patientenkartei dokumentieren können. Beachten Sie bitte, dass diese Schrittmacher dann für gewöhnlich vorher von Ihrem behandelnden Kardiologen ausgelesen werden müssen, da alle Daten während der Untersuchung gelöscht werden.

Ähnliches gilt auch für **Herzklappen** und bestimmte **Implantate im Ohr**. Auch hier müssen Sie den entsprechenden Ausweis mitbringen, damit wir uns von der MR-Tauglichkeit überzeugen können. Häufig ist im Pass nicht hinterlegt, ob diese Untersuchung möglich

ist, daher ist es sinnvoll auch den Entlassungsbericht des Krankenhauses, wo das Implantat eingebracht wurde, vorzulegen. Wir können dann, u.U. in einer uns vorliegenden Liste kontrollieren, ob Sie im MRT untersucht werden können. Wir weisen Sie ausdrücklich darauf hin, dass auch die Herstellerfirmen nur bedingt die Verantwortung für die Tauglichkeit übernehmen, daher ist es sinnvoll mit Ihrem zuweisenden Arzt genau zu überlegen, ob diese Untersuchungsmethode für Sie die Richtige ist, oder ob es Alternativen gibt.
Bei offenen Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, allerdings sollte dies in einem gesonderten Termin, rechtzeitig vor der Untersuchung, stattfinden, um unnütze Wartezeiten und Ausfallzeiten zu vermeiden.

Bei bestimmten Fragestellungen (z.B. Gefäßuntersuchungen) ist es notwendig **Kontrastmittel** über eine Vene zu applizieren. Dieses Kontrastmittel ist in der Regel gut verträglich und nur selten treten allergische Reaktionen auf. Sollten Sie sich nach der Kontrastmittelgabe unwohl fühlen, Juck- oder Hustenreiz haben, so sagen Sie uns bitte umgehend Bescheid.
Bei einer eingeschränkten Nierenfunktion sollte mit der Kontrastmittelgabe zurückhaltend verfahren werden, da dieses hierdurch länger im Körper verbleibt und mögliche Langzeitwirkungen hat. Daher benötigen wir vor einer geplanten Kontrastmittelgabe immer einen aktuellen Nierenwert (Kreatinin und GFR).

Sollten Sie unter **Platzangst** leiden, können wir Ihnen vor der Untersuchung ein entsprechendes Beruhigungsmittel geben, dieses beeinträchtigt u. U. Ihr Reaktions- und Urteilsvermögen, weshalb Sie nach der Untersuchung für 24h kein Auto o.ä. führen dürfen. Daher ist es sinnvoll mit einer Begleitperson am Untersuchungstag zu erscheinen.

Nach der Untersuchung:
Nach der Untersuchung erfolgt die Auswertung der Bilder und im Regelfall auch ein Gespräch mit dem Arzt.
Da bei dieser Untersuchung sehr viele Bilder erstellt werden und u.U. auch ein Vergleich mit Voruntersuchungen stattfinden muss, bitten wir Sie hier um Geduld.
Den endgültigen schriftlichen Bericht für Ihren Arzt werden wir zeitnah erstellen und ihm gesondert zukommen lassen.

Bevor wir nun bei Ihnen eine Kernspinuntersuchung durchführen können, ist es notwendig, dass Sie uns einige Fragen mit **JA** oder **NEIN** beantworten.
Vor der Untersuchung bestätigen Sie uns bitte die Richtigkeit Ihrer Antworten und das Sie dieses Informationsblatt gelesen und verstanden haben und keine weiteren Fragen haben mit Ihrer Unterschrift. Gerne geben wir Ihnen eine Kopie mit.

MVZ MÜLHEIM
Radiologie

Vielen Dank **Ihr Praxisteam**